

Michael A. Müller verknüpfte zwei der großen Komponisten

„Mendelssohn und seine Wurzeln in Bach“ in der Josephskirche

Eppelheim. (sg) Mit Michael A. Müller konnte Hanna Hahne als Mitinitiatorin der Reihe „Musik in der Josephskirche“ einen leidenschaftlichen Kirchenmusiker willkommen heißen. Der Organist an der Leimener Mauritiuskirche war nicht zum ersten Mal Gast der Konzertreihe. Außer der Orgel-Sololiteratur liegen Michael A. Müller die Pflege von Raritäten wie beispielsweise Transkriptionen von Orchesterwerken sowie selten zu hörende Komponisten sehr am Herzen. Mit seinem jüngsten Konzertprogramm „Mendelssohn und seine Wurzeln in Bach“ erinnerte er in der gut besuchten Josephskirche an zwei große Komponisten der Kirchenmusik.

Kaum ein anderer deutscher Komponist des 19. Jahrhunderts habe die Kirchen- und Orgelmusik so stark geprägt wie Felix Mendelssohn Bartholdy, konnte man von Müller erfahren. Im Gedenkjahr zu Mendelssohns 200. Geburtstag sollte deshalb dessen Orgelmusik im Mittelpunkt des Konzertes stehen. Schon in seiner Kindheit sei der junge Mendelssohn durch den häuslichen Klavierunterricht mit den Werken Johann Sebastian Bachs in Berührung gekommen.

Die romantische Orgel der Josephskirche sei gerade für die Musik Mendelssohns sehr gut geeignet, so Müller. Die Auswahl der Register war Michael Müller sehr gut gelungen. Viele Möglichkeiten der romantischen Orgel wurden von Michael Müller während seines 90-minütigen Programms genutzt. In gelungenem Wechsel spielte Müller Sonaten und Präludien von Mendelssohn und Bach.

Von Barbara Wipfler, sie hat beim Konzert registriert, gab es zwischen den Kompositionen von der Empore einige Zitate und Anmerkungen. Von Nietzsche hatte sie die Worte mitgebracht: „In dieser Woche habe ich dreimal die Matthäuspassion des göttlichen Bach gehört, jedes Mal mit dem Gefühl der unermesslichen Verwunderung. Wer das Christentum völlig verlernt hat, der hört es hier wirklich wie ein Evangelium.“ Mendelssohn selbst habe sich einmal zum Thema „Künstler“ geäußert: „Die erste Bedingung eines Künstler ist, dass er Respekt vor dem Großen habe, sich davor beuge, es anerkenne und nicht die großen Flam-

men auszupusten versuche, damit das kleine Taglicht ein wenig heller leuchte.“

Mit großem Applaus für die konzertante Leistung wurde Michael Müller vom Publikum verabschiedet. Beim Verlassen der Kirche konnte man von den Konzertbesuchern positive Äußerungen vernehmen. Am Sonntag, 15. Februar, wird das Konzert auch in der Musikreihe der evangelischen Mauritiuskirche in Leimen zu hören sein. Konzertbeginn ist um 17 Uhr.



Ein leidenschaftlicher Kirchenmusiker: Organist Michael A. Müller. Foto: PS Geschwill